



Niederschrift zur 3. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie der Stadt Zossen

Sitzungstermin: Montag, den 31.05.2021
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 21:58 Uhr
Ort, Raum: **Bürgerhaus Wündorf, Mehrzweckraum, Am Bürgerhaus 1,
15806 Zossen, Ortsteil Wündorf**

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Detlef Klucke

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Czesky

Herr Peter Hummer

Herr Edgar Leisten

Herr Reinhard Schulz

sachkundige Einwohner

Herr Matthias Juricke

Frau Birgit Kolkmann

Wirtschaftsförderung

Herr Dirk Kommer

Öffentlichkeitsarbeit

Herr Michael Roch

Protokollantin

Frau Carolin Peidelstein

Vertretung für Herrn Alexander Rümpel

Vertretung für Herrn Torsten Kniesigk

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Herr Torsten Kniesigk

entschuldigt

Herr Carsten Preuß

Herr Alexander Rümpel

entschuldigt

Hinweis:

Die Sitzung findet als Präsenzsitzung nach § 5 der Brandenburgischen kommunalen Notlagenverordnung (BbgKomNotV) statt.

Für die allgemeine Öffentlichkeit findet im Bürgerhaus Wündorf, großer Saal, Am Bürgerhaus 1, 15806 Zossen, OT Wündorf eine Übertragung nach § 9 Abs. 1 Satz 2 BbgKomNotV statt. Der große Saal ist über die Terrasse öffentlich zugänglich. Einwohnerfragen können nur hier gestellt werden.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung durch den Ausschussvorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 06.05.2021
5. Bericht aus der Verwaltung
6. Einwohnerfragestunde
7. Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
8. Radwege der Stadt Zossen
- 8.1. Aktueller Stand zur Umsetzung des Beschlusses Nr. 086/19 Radwegekonzept der Stadt Zossen
- 8.2. Beratung zum Ausbau des Friedhofsweges N.N. - Dabendorf als begleitenden Radweg zur Schulwegsicherung
- 8.3. Beratung über die Anbindung der Bahnhöfe Dabendorf, Zossen, Wünsdorf, Neuhof an das zukünftige Städtische Radwegenetz
9. Beratung Stand Ausbau von Elektrosäulen für E-Fahrzeuge der Stadt Zossen und Stand über die Nutzung von Photovoltaikflächen auf stadteigene Dachflächen
10. Vorbereitung des städtischen Weinfestes 2021
11. Beratungen zu Beschlussvorlagen
- 11.1. Antrag der Fraktion AfD, eingegangen bei der Stadt Zossen am 27.04.2021: Antrag auf Beteiligung am Internet-Portal "Märker.de" im Land Brandenburg
Vorlage: 066/21

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung durch den Ausschussvorsitzenden

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Klucke, um 18:31 Uhr eröffnet.

Herr Klucke weist die anwesenden daraufhin, dass es in der Einladung 3. öffentliche Sitzung heißen müsste.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Klucke stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 5 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

Die Sitzung findet als Präsenzsitzung statt. Herr Czesky schaltet sich online dazu.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Klucke möchte den Tagesordnungspunkt 11. und 11.1 nach Punkt 8.3 verschieben.

Abstimmung zur geänderten Tagesordnung: 5 / 0 / 0

zu 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 06.05.2021

Herr Kommer:

Er drückte sich bei der Radwegeverkehrsliste auf Seite 3 falsch aus. Bei den Radwegen Schünow – Horstfelde – Nunsdorf über Nächst Neuendorf ist Nunsdorf nicht zutreffend. Nunsdorf ist nicht auf der Bedarfsliste.

Herr Hummer gibt den Hinweis, dass Herr Kniesigk am 06.05.2021 nicht bei der Sitzung war, sondern er selbst.

Herr Juricke:

Warum werden die Stadtverordneten mit Namen genannt und er nicht? Wieso fehlen seine Redebeiträge vor denen von Herrn Preuß?

Abstimmung zur Änderung: 5 / 0 / 0

zu 5 **Bericht aus der Verwaltung**

Herr Kommer:

Ende 2019 hatten wir die Möglichkeit, Fördermittel für touristische Infodisplays zu beantragen. Diese sind für innen und außen. Touristen und Einwohner können sich an den Infodisplay informieren. Der Inhalt wird von den Betreibern selbst gestaltet. Die Standorte (Rathaus, Strandbad Kallinchen, Wünsdorf Caravan Stellplatz, Bürgerhaus Wünsdorf, Kirchplatz 7 und die Wartehalle am Bahnhof Zossen) standen bereits 2019 fest. Es gab dafür bestimmte Voraussetzungen, die erfüllt sein mussten. Die Kosten trägt zu 90 % das Land Brandenburg und zu 10 % der Landkreis.

Herr Leisten:

Wann werden die Infodisplays aufgestellt?

Herr Kommer:

Wahrscheinlich Anfang 2022. Die Einreichfrist wurde bis zum 30.06. verlängert, da andere Kommunen nicht die Frist einhalten konnten.

zu 6 **Einwohnerfragestunde**

Einwohnerin 1:

Bei dem Projekt mit den Digitalen Infodisplays war sie nicht mit im Boot und wusste darüber nicht Bescheid. Das nur Wünsdorf, Kallinchen und Zossen angemeldet sind, ist nicht schön.

Warum ist Frau Schwarzweller nicht anwesend?

Frage an Frau Schwarzweller: Aus Sicht der Stadt, wie ist der aktuelle Stand zum Regionalplan Wind? Wie ist der aktuelle Stand zum FNP Wind in Zossen?

Herr Kommer:

Die digitalen Infodisplays waren unter Ihrer Amtszeit nur ggf. nicht mit Ihnen abgestimmt. Es sind sechs Standorte dabei. Andere Kommunen haben nicht so viele Standorte eingereicht.

Herr Kommer ist als Vertreter anwesend, da er den Bereich Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus abgedeckt.

Einwohnerin 1:

Und was ist mit den Themen Umwelt und Energie? Die decken sie nicht ab. Wann kommt Frau Schwarzweller?

In Deutschland und Brandenburg werden aktuell die Coroneinschränkungen gelockert. Die Separierung der Bürger ist nicht mehr notwendig. Bitte gewährleisten sie, das bei der ersten Ausschusssitzung nach der Öffnung.

Einwohnerin 2:

Warum ist die Einwohnerfragestunde so zeitig angegeben?

Herr Klucke:

Er würde die Bürger sehr gerne hören, aber es ist durch die brandenburgische Kommunalverfassung so geregelt. Er würde ggf. gemeinsam mit den Ausschussmitgliedern darüber abstimmen.

Frau Leisten:

Wie wurden die Infomonitore ausgesucht? Was ist mit der Wasserskianlage in Horstfelde? Wieso steht da kein Infomonitor? Könnte man das noch ändern?

Findet der RSO statt? Da der SJBS, der nach dem RSO ist, bereits angekündigt ist?

Wurde bereits gegen die Eichenprozessionsspinner gesprüht?

Zum Pachtvertrag Strandbadgaststätte bekommt man immer nur schwammige Antworten.

Wie ist die Regelung, wenn dort jemand Eis verkaufen möchte? Vielleicht sollte man dies zeitnah im nichtöffentlichen Teil beraten. Ansonsten würde sie Akteneinsicht beantragen.

Es wäre aber schöner, wenn man dies im Ausschuss behandeln könnte. Gibt es eine Regelung zu Wetter und Temperatur? Sie führt seit Pfingstsonntag bis zum Ende der Saison Protokoll, ab wieviel Grad und ob die Gaststätte geöffnet ist. Zudem gibt es auch Besonderheiten wie eine defekte Kaffeemaschine und das man nicht auf die Sonnenterrasse kommt. Es gibt zwei Schilder im Schaukasten. Täglich von 10.30 Uhr bis 20 Uhr geöffnet und bei Regen und Gewitter geschlossen. Was heißt bei Regen? Drei Tropfen oder Regen? Ein anderes Schild sagt geöffnet ab 20 Grad. Was sagt der Pachtvertrag darüber aus?

Die Gäste aus Kallinchen haben nichts zu trinken und können kein Eis essen. Wie weit reicht der Kreis, dass dort nichts verkauft werden darf? Frau Leisten überreicht Herrn Kommer ein Protokoll zum Strandbad Kallinchen.

Herr Kommer:

Er möchte zum Strandbad Kallinchen etwas im nichtöffentlichen Teil sagen.

Zum Eichenprozessionsspinner: Der Bauhof arbeitet daran.

Ein siebter Standort für die Infodisplays für Wasserskianlage in Horstfelde müsste intern geklärt werden. Die Standorte wurden bereits verschickt.

Herr Klucke bittet Frau Leisten darum, eine schriftliche Anfrage zu stellen.

Einwohnerin 1:

Zum Thema Eichenprozessionsspinner: Dies wurde vor einiger Zeit im Bericht aus der Verwaltung vorgestellt. Die Bürger sollen dieses Jahr nicht informiert werden. Es wurde nur im Stadt- und Amtsblatt ausgeschrieben.

zu 7

Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Schulz:

Er findet es unerhört, dass eine Bürgerin alles kommentieren kann. Die Einwohner haben keine Verwaltungsaufgaben zu machen.

Die Entscheidung zu den Infodisplays wurde richtig getroffen. Es geht um touristische Hotspots. Es könnte auch noch einer in Zesch stehen. Jeder, der eine touristische Einrichtung hat, hätte das beantragen können.

Die Vorbereitungen im Strandbad Kallinchen sind getroffen. Am 19.06. wird es eine Übergabe Veranstaltung geben und er lade die Ausschussmitglieder herzlich dazu ein.

Herr Leisten:

An die Verwaltung: Es sollte langsam mit den Eichenprozessionsspinnern angefangen werden. Er hatte sich, wie im Stadtblatt ausgeschrieben beworben, aber nie etwas gehört. Wenn zu spät angefangen wird, dann ist das eine gesundheitliche Gefahr für die Bürger. Er stellte einen Antrag, hat aber nie eine Rückmeldung erhalten.

Herr Hummer:

An Herrn Czesky, Vorsitzender RSO: In den Ausschüssen sollte man über das Rederecht der Bürger zu einzelnen Themen reden. Es geht um sachbezogene Arbeit und es müssen alle mit einbezogen werden.

Herr Klucke:

Er sieht das ähnlich. Zu bestimmten Beratungspunkten sollten wir die Bürger mitnehmen, bei den Beschlussvorlagen allerdings nicht.

Herr Czesky:

Wir können das gerne im RSO diskutieren. Vom Gesetzgeber her ist dies aber nicht so vorgesehen und es gibt deutschlandweit keine Rederecht für Bürger.

Vor einiger Zeit hat er den kleinen Nunsdorfer See angezeigt, da dort Naturschutzflächen sind und illegal bearbeitet werden. Hat sie Stadt was gehört und kann sie da ggf. Druck machen?

Herr Klucke:

Er bittet um die Beantwortung der Fragen aus dem Protokoll der letzten Sitzung.

Herr Kommer:

Um welches Planungsbüro genau es sich handelt, wird er im nichtöffentlichen Teil sagen. Das Büro hat neben strategischen auch technische Partner. Diese haben freie Kapazitäten in Dresden.

Es haben keine weiteren Gespräche mit Windkraftanlageninvestoren stattgefunden. Wir erhalten jede Menge Schreiben, aber das ist Werbepost. Es gibt keine Gespräche oder weiterführende Kommunikation. Seite 7 TOP 11.: Das Projekt geht generell voran. Der Grundstückserwerb geht voran. Der Planer favorisiert eine andere Lösung als das Ortseingangsschild zu verschieben.

Thema Ziegeleiwanderweg: Herr Kommer habe mit Herrn F. gesprochen. Dieser hat viele Ideen. In Motzen und Töpchin wird der Weg bereits erweitert. In Kallinchen und Schöneiche stehen die Schilder bereits. Es wird vorgeschlagen von Zossen nach

Zernsdorf zu gehen. Aktuell wird an einem Modell gebaut.
Zum Thema Ortsteile und ihr Budget kann Herr Kommer nichts sagen.

Frau Kolkmann, sachkundige Einwohnerin:
Die Fragen werden als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Herr Kommer:
Die Immobilien sind bekannt und die Nachfrage ist da. Nicht jede Idee davon ist schlecht und hätte ggf. auch einen Gemeinnutzen. Aktuell sollen aber keine Immobilienverkäufe stattfinden.

Der Klimaschutz ist ein sehr wichtiges und komplexes Thema. Wir bekommen demnächst einen Klimaschutzmanager und dieser soll sich dann um solche Themen kümmern. Zudem beschäftigt sich das Projekt Zukunft Zossen in der Bauleitplanung und es ist Bestandteil im INSEK. Wir sind am Anfang und entsprechen nicht den Anforderungen, die aktuell bestehen.

Das Thema Grünstreifen wird er weiterleiten.

Herr Juricke:
In der Sitzung des Ortsbeirates fragte der Grüne, wieso die Grünflächen des Sportplatzes nicht gemäht sind. Findet der RSO am 8.6 statt?
Es gab erneut zwei Berichterstattungen aus dem nichtöffentlichen Teil in den öffentlichen Medien. Bitte im RSO behandeln und einen Ausschuss gründen.

Herr Czesky:
Zum Fußballspielen ist es besser, wenn gemäht ist. Er kann nichts Negatives über den RSO berichten. Aktuell findet er statt.

zu 8
zu 8.1

Radwege der Stadt Zossen Aktueller Stand zur Umsetzung des Beschlusses Nr. 086/19 Radwegekonzept der Stadt Zossen

Die Tagesordnungspunkte 8.1, 8.2 und 8.3 werden gemeinsam beraten.

Herr Kommer:
Das Radwegekonzept ist beauftragt und die Bearbeitung hat begonnen. Es ist sehr wichtig, die Bahnhöfe mit einzubinden.

Herr Klucke:
Der Antrag wurde 2019 gestellt. Es ist an der Zeit, etwas zu erarbeiten.

Herr Schulz:
Das Radwegekonzept fordern wir schon seit der Vorlegislaturperiode. Nur wurde dies von einigen Stadtverordneten blockiert. Jeder Ortsbeirat hat seine Vorschläge gemacht und diese Vorschläge müssen beraten werden und dann müssen wir gemeinsam Prioritäten setzen.

Herr Czesky:
Auf der B246 Nächst Neuendorf bis Nunsdorf ist sehr viel los. Da muss dringend etwas passieren. Der Friedhofsweg ist ein Plattenweg, der nur sehr selten von Autofahrern genutzt wird und für Radfahrer in Ordnung ist. Über Bundesstraßen können wir nicht alleine entscheiden.

Es findet von 19:35 Uhr bis 19:47 Uhr eine Pause statt.

Herr Klucke stellt diverses Kartenmaterial vor. Dieses wird online unter www.zossen.de hochgeladen und dem Urprotokoll beigefügt. Zudem verteilt er eine Liste über die einzelnen Karten an alle Ausschussmitglieder.

1. Karte TF Gebietsreform
- 1.1 Überblick Bedarfsliste Bund Kriterien
2. Karte Gebietsreform
3. Karte klassifizierte Straßen
4. Karte klassifizierte Straßen 1
5. Karte Bestand Radwege an klassifizierten Straßen
- 5.1 Anlage_1 _Entwurf_ Mobilitaetskonzept_ 2030 _Teil_ Radwege_ Grund_ und_

- Ergaenzungsnetz-1
- 6. Radwege Konzept
- 7. Karte TF
- 8. Schulen
- 8.1 Schulstandorte
- 9. Kindergärten
- 10. Senioren
- 11. Jugendeinrichtung
- 12. Sportstätten
- 13. Alle
- 14. Alle + Seen
- 15. Buslinien
- 16. Bahn
- 17. Gebietsreform +Alle
- 20. RW-Bedarfsliste- Landesstraßen- März 2018.16673573
- 20. 1 Kein Landesstraßen
- 21. RW-Bedarfsliste- Bundesstraßen- März 2018.16673569
- 21. Klein Bundesstraßen B246
- 22. Sonderprogramm Fördermittel
- 23. Vorschlag Karte Rundweg 1+2

Herr Klucke möchte Vorschlag unterbreiten. Er zeigt die Karte Nr. 23 und erläutert diese. Es soll ein Rundweg Mellensee, Saalow, Wasserskianlage Horstfelde, Schule Dabendorf entstehen. Es wären 3 Teilstücke von max. 15 km zuzubauen.

Der zweite Vorschlag von ihm ist Nächst Neuendorf, Schünow, Nunsdorf, Christinendorf und Trebbin miteinander zu verbinden. Aktuell wird eine Beschlussvorlage erarbeitet, die für die Gemeinden Zossen, Trebbin und Mellensee gleich lautet. Es sollen die Rundwege in der SVV befürwortet werden.

Herr Juricke, sachkundiger Einwohner:

Wir haben die Ortsvorsteher der Nachbarkommunen angeschrieben. Die Radwege haben wir uns ausgesucht, um einen Anreiz zu bekommen.

Herr Leisten:

Was ist mit der Finanzierung? Einige Teilabschnitte sind bereits gebaut. Wir benötigen Verbindungen zu den Schulen oder von Kallinchen nach Schöneiche.

Herr Klucke:

Wir haben die Bürgermeister angeschrieben und die sind dafür offen. Der Tourismusverband würde uns unterstützen und einen Vortrag halten.

Herr Schulz:

Es ist ein tolles Konzept, aber wir können nur Fördermittel beantragen, wenn ein Radwegekonzept erstellt wurde. Die meisten Radwege sind straßenbegleitende Radwege. Es sind Landes-, Kreis- und Bundesstraßen. Da sind wir nicht zuständig. Wie sollen die Kommunen da bauen? Sollen wir in Vorleistung gehen?

Wir sollten erst einmal alle Ortsteile der Stadt miteinander verbinden. Das ist wichtig für unsere Kinder.

Frau Kolkmann, sachkundige Einwohnerin:

Das Loch nach Mellensee muss geschlossen werden. Dann kann man im eigenen Gebiet im Kreis fahren. Erst mal sollten wir bei uns gucken, bevor wir auf die große Fahrt gehen.

Herr Czesky:

Eine Ortsanbindung von Nächst Neuendorf nach Horstfelde ist eher umsetzbar. Wir benötigen ein Konzept für die ganze Stadt und sollten eins nachdem anderem abarbeiten.

Herr Gurczik:

Es ist wichtig, die Ortschaften zu verbinden. Vielleicht sollte man erst mal das Radwegekonzept auf Papier bringen. Was ist uns wichtig? Wofür ist das Land zuständig und wofür die Stadt? Und wie beantragen wir das alles?

Herr Juricke:

Er habe das Bundesministerium Verkehr, MIL und den Kreis angeschrieben. Das Bundesministerium verweist auf das Land, das Land auf den Kreis und der Kreis auf die

Stadt. Der Radweg zwischen Trebbin und Nunsdorf fehlt. Die Schüler aus Nunsdorf kommen nirgends hin.

Herr Klucke:

Die Interessengemeinschaft macht eine Aktion an der B246 mit dem blauen Robur und lädt die zukünftigen Landräte und Bürgermeister ein.

Herr Wilke:

Es ist gut, dass wir an mehreren Fronten kämpfen können. Die beiden Vorschläge könnten auch im Radwegekonzept festgehalten werden. Wir sollten zweigleisig fahren und hoffen, dass das Land die Wege bevorzugt baut.

Herr Reimer:

Ein Lückenschluss ist sehr gut. Wir haben an fast keiner Schule einen vernünftigen Schulradweg. Diese sind nicht befahrbar. Wir schaffen es nicht mal in der Stadt zu den eigenen Ortsteilen einen Radweg zu organisieren. Es gab bereits viele Prioritätenlisten. Es gibt eine Bürgermeisterrunde, in der über die einzelnen Ortsteile gesprochen wird.

Herr Schulz stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte.

Abstimmung: 2 / 3 / 0 - abgelehnt

Herr Leisten stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Rednerliste.

Herr Klucke:

Geben wir der Verwaltung einen Auftrag mit den Unterlagen zu arbeiten und nach der Sommerpause wollen wir den aktuellen Stand zum Radwegekonzept sehen.

Frau Küchenmeister:

Es gibt zwei Ideen. Einen Rundweg und innerorts die Ortsteile miteinander zu verbinden. Das eine schließt das andere nicht aus.

Herr Schulz:

Die Verwaltung soll den Vorschlag an das Planungsbüro weitergeben, sodass diese dann ein Radwegekonzept erstellen. Die Vorschläge der Ortsbeiräte und Interessengemeinschaft sollen mit eingearbeitet werden.

Herr Kommer:

Es sind gute Ideen. Die Bedürfnisse der Einwohner, Ortsbeiräte und Stadtverordneten sind ein wichtiger Input und Baustein, die das Planungsbüro mit berücksichtigen muss. Er möchte dies dem Planungsbüro zur Verfügung stellen und dann informieren.

Herr Klucke:

Er möchte eine Zeitschiene festlegen. Nach der Sommerpause soll wenigstens ein Entwurf oder Ähnliches vorgestellt werden, in dem auch noch Ideen mit eingebracht werden können.

Abstimmung: 3 / 0 / 1

Einer hat nicht abgestimmt.

zu 8.2 Beratung zum Ausbau des Friedhofsweges N.N. - Dabendorf als begleitenden Radweg zur Schulwegsicherung

Die Tagesordnungspunkte 8.1, 8.2 und 8.3 werden gemeinsam beraten.

zu 8.3 Beratung über die Anbindung der Bahnhöfe Dabendorf, Zossen, Wünsdorf, Neuhof an das zukünftige Städtische Radwegenetz

Die Tagesordnungspunkte 8.1, 8.2 und 8.3 werden gemeinsam beraten.

zu 9
zu 9.1

Beratungen zu Beschlussvorlagen
Antrag der Fraktion AfD, eingegangen bei der Stadt Zossen am 27.04.2021: Antrag auf Beteiligung am Internet-Portal "Märker.de" im Land Brandenburg
Vorlage: 066/21

Es findet eine Pause von 20:42 Uhr bis 20:51 Uhr statt.

Herr Leisten stellt eine Präsentation zur Beschlussvorlage vor.
Diese wird online unter www.zossen.de hochgeladen und dem Urprotokoll beigelegt.

Herr Juricke:
Was entstehen für Kosten? Die Bürgermeldung bei der Stadt funktioniert auch sehr gut.
Wir würden dann zweigleisig fahren.

Herr Leisten:
Er geht davon aus, dass eine übergeordnete Stelle entscheidet, ob es um die Sicherheit der Bürger geht. Wenn eine APP die Missstände melden könnte, wäre es ein großer Fortschritt. Es ist eine Landesseite.

Herr Kommer:
Es ist ein zusätzlicher Kommunikationskanal zu E-Mail, Bürgerbüro und Telefon. Es wird bereits alles erfasst. Es wäre mit der EDV zu besprechen, wie diese Software zusätzlich eingebunden werden könnte.

Herr Leisen:
Wir können es ja mal probeweise testen. Es heißt, dass keine Kosten entstehen. Wäre es eine Mehrarbeit für die Mitarbeiter?

Herr Reimer:
Das Thema war schon mal im Ausschuss und wurde abgelehnt. Grundsätzlich ist es eine gute Sache. Auch die Telekom und Bahn sind dazu geschaltet. Wir sollten es probeweise machen.

Herr Klucke:
Es gibt auch Vorteile für den Bürger, der sieht wann und ob es bereits bearbeitet wurde.

Abstimmung: 4 / 0 / 1
Die Beschlussvorlage wird empfohlen.

zu 10

Beratung Stand Ausbau von Elektrosäulen für E-Fahrzeuge der Stadt Zossen und Stand über die Nutzung von Photovoltaikflächen auf stadteneigene Dachflächen

Herr Kommer:
Die Elektrosäulen sind aktuell im privaten Bestand. Am Hotel Reuner gibt es Lademöglichkeiten für die Gäste und bei der Energiequelle gibt es Elektrosäulen für die Mitarbeiter. Welchen Verwaltungsaufwand hat die Stadt, soll die Stadt Stromverkäufer sein? Wer ist der Betreiber?

Am Nottehofen war ein Gerät angedacht, wurde aber nicht umgesetzt. Das Ganze ist auch ein Thema im INSEK. Im Strandbad Kallinchen gibt es Ladesäulen für Elektrofahrräder. Auch dort soll eine Station für Fahrzeuge entstehen.
Photovoltaikanlagen gibt es bei der Goetheschule und Oberschule Wünsdorf. Die Goetheschule vermietet und die Oberschule speist den Strom selbst ein. Was die ZWG hat, ist nicht bekannt.

Herr Klucke:
Wie viele Dachflächen sind im Eigenbetrieb, die man nutzen könnte? Vielleicht könnte man eine Zuarbeit von der ZWG erhalten.

Herr Hummer:
Vielleicht sollte man bei den Tankstellen und Autohäusern anfragen. Wer trägt die Kosten?

Herr Gurczik:
Ist die Infrastruktur vorhanden?

Herr Czesky:
Die Parkplatzfläche oder die neue Schule bieten das ja an. Dafür kommt ein Klimamanager.

Herr Leisten:
Wir sollten uns verstärkt mit Ladesäulen für Fahrräder beschäftigen. Zum Beispiel in den Strandbädern Wünsdorf und Kallinchen und als Schwerpunkt in der Stadt.

Herr Klucke:
Vielleicht auch an den Bahnhöfen.

Herr Juricke:
Am Mittelbahnsteig hätte man es ja auch machen können, aber war ja nicht gewollt.

Herr Schulz:
In Kallinchen steht die gleiche Säule wie in Luckenwalde am Boulevard. Für Ladesäulen für Pkw muss es einen Betreiber geben, der das macht. In Kallinchen ist es für Fahrräder kostenlos.

Herr Gurczik:
Zahlt das die GmbH oder Fördergelder? Kostenlos findet er nicht gut.

Herr Klucke:
Andere Kommunen bieten das auch kostenlos an, um Touristen ran zu bekommen.

Herr Hummer stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte und nächster Tagesordnungspunkt.

Abstimmung: Einstimmig

Herr Klucke:
Die Verwaltung hat sich um die Sache zu kümmern.

zu 11 Vorbereitung des städtischen Weinfestes 2021

Herr Klucke:
Die Verwaltung ist selbst in der Verantwortung, das Weinfest zu organisieren. Wir müssen das kontrollieren.

Herr Kommer:
Aktuell wäre die Zahl der Besucher auf 400 begrenzt. Der September ist nicht mehr so weit weg. Die Höfe können das Fest in reduzierter Form machen. Es wird dann Veranstaltungen in den einzelnen Höfen geben. Es ist das erste September Wochenende geplant.

Herr Schulz:
Wie machen es die anderen Kommunen? Welche finanziellen Mittel kann man noch dazu packen? Wie sieht das Konzept für die Zukunft aus?

Herr Klucke:
Das Thema war in der letzten Sitzung schon bekannt. Er hatte gehofft, die Verwaltung macht sich mehr Gedanken.

Herr Leisten:
Es ist alles sehr zeitaufwendig. Das Fest kann erst wieder richtig stattfinden, wenn es einen Erlass für die Großveranstaltungen gibt. Jeder kann seinen Hof unter den Bedingungen öffnen und trägt dann die Verantwortung.

Herr Reimer:
Sonst waren beim Weinfest 5000 Teilnehmer. Zur aktuellen Zeit kann es nicht stattfinden. Selbst der Vorlauf für den Kindertag im September ist sehr knapp.

Herr Juricke:
Wir können auch alles totreden. Wir haben letztes Jahr nichts gemacht und dieses Jahr

auch nicht. Herr Schulz konnte aber den Kaffeeklatsch am 3. Oktober machen.

Herr Schulz:

Herr Kommer sagte bereits, dass die Höfe öffnen können.

Herr Klucke:

Die Verwaltung soll einen Vorschlag machen wie wir das mit den Höfen machen können, wenn wir schon kein großes Fest machen können.

Abstimmung zum Protokollbeschluss: 2 / 2 / 1 – abgelehnt

Ende öffentlich 21:37 bis 21:42

Herr Klucke schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:37 Uhr.

Die Sitzung wird nach einer Lüftungspause und Herstellung der Nichtöffentlichkeit ab 21:42 Uhr fortgesetzt.

Detlef Klucke
Ausschussvorsitzender

Carolin Peidelstein
Protokollantin
(04.06.2021)